

Glückstadt



2019: Das wollen die Parteien

Es gibt Überlegungen, die Straße und das Umfeld des Fleths als einheitliche, barrierefreie Fläche zu gestalten.

FOTOS: REIMERS (3)/DPA/FOTOLIA

GLÜCKSTADT Noch vor Weihnachten soll der städtische Haushalt verabschiedet werden. Nach jetzigen Planungen wird mit Erträgen von 19,25 Millionen Euro gerechnet, die Aufwendungen belaufen sich auf 21,52 Millionen Euro. Das macht in der Endrechnung ein Minus von etwas über zwei Millionen Euro. Unsere Zeitung hat bei den Parteien CDU, SPD, Grüne und FDP sowie bei der Wählergemeinschaft Bürger für Glückstadt nachgefragt, welche Schwerpunkte sie im Haushalt und in ihrer Politik für das kommende Jahr setzen wollen. Diese reichen von neuen Kita-Plätzen über schnelles Internet bis hin zur Förderung von Jugendzentrum, Sport und Museum. Der Haushalt wird Montag, 10. Dezember, im Hauptausschuss (Ratssaal, 19 Uhr) beraten. Endgültig verabschiedet wird er Mittwoch, 19. Dezember.

CDU: Mit Augenmaß Geld ausgeben

Die CDU kämpft für ein solides Fundament für Glückstadt, sagt Fraktionsvorsitzender Krafft-Erik Rohleder zu den städtischen Finanzen. „Der Wunsch der CDU ist es, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben und bei den notwendigen Entscheidungen Augenmaß halten.“ Darüber hinaus liegen den Christdemokraten weitere Themen in der Elbestadt am Herzen. Zum einen ist dies die Erweiterung des Angebotes für Kindergartenplätze. Hier würde die CDU gerne eine Kita auf städtischem Gelände bauen. Und aus Sicht von Rohleder sollte daran gearbeitet werden, dass der Discounter „Aldi“ die Möglichkeit erhält, in Glückstadt neu zu bauen. Dieses Projekt wird schon seit längerem in den Gremien besprochen. Weiterhin spricht sich CDU-Fraktionschef Rohleder für die Fortführung von Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit sowie für die Umsetzungen des Radverkehrskonzeptes und des Projektes Soziale Stadt Nord aus.

BFG: Schnelles Internet und Teilhabe für alle Menschen

„Glückstadt zukunfts-sicher gestalten“, ist der Slogan von Siegfried Hansen und Birgit Steup. Beide sind die Sprecher der Wählergemeinschaft „Bürger für Glückstadt“ (BFG). Zukunfts-sicher machen heißt für die BFG: Viele Herausforderungen stemmen, zu denen unter anderem der demographische und digitale Wandel gehören. Ein Schwerpunkt ist die Erhöhung der Attraktivität Glückstadts als Wohnort und Arbeitsstätte. Steup: „Teilhabe für alle – das ist ein Markenkern unserer politischen Haltung. Daher haben wir den Antrag gestellt, den kommunalen Aktionsplan Inklusion der Stadt Glückstadt endlich mit Leben zu füllen. Personell mit einer ganzen Stelle als auch finanziell mit ausreichenden Mitteln.“ Es gelte Barrieren abzubauen. Mit dem Beschluss



des Integrationskonzeptes 2015 wurde die Grundlage für ein zielführendes friedliches Miteinander von Flüchtlingen und Ortsansässigen geschaffen. Dieses Konzept trage Früchte und sei in Schleswig-Holstein beispielgebend. Ehrenamt müsse gestärkt, Koordinierungsstellen unterstützt werden. Ein ebenso wichtiger Punkt ist für die BFG die Stärkung und Erweiterung der Wirtschaft. Siegfried Hansen: „Wir unterstützen Bürgermeisterin Biel und Stadtmanagerin Weinmann-Klinkow bei ihren Bemühungen, neue Unternehmen in Glückstadt anzusiedeln. Die Stadt Glückstadt hat in den vergangenen Jahrzehnten zu viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze verloren, diesen Negativtrend gilt es umzukehren. Hilfreich dabei könnte analog zum IZET in Itzehoe die Realisierung eines Gründer- und Innovationszentrums in Glückstadt sein.“ Passend dazu bleibe die digitale Infrastruktur ein wichtiges Thema. Glückstadt benötige eine leistungsstarke Breitbandanbindung. Nur mit einer modernen IT-Infrastruktur bleibe Glückstadt für Firmen und junge Familien ein interessanter Stand- und Wohnort. Die vollständige Glasfaseranbindung Glückstadts sei die einzig zielführende Lösung, mit dem bereits verabschiedeten Grundsatzbeschluss zum Glasfaserausbau sei die Stadt dem richtigen Weg. „Wir fordern die Stadtwerke auf, noch mehr als bisher in diesem Bereich Gas zu geben.“



SPD: Stadtteile mit Brücke verbinden

„Wir wollen uns für den Radverkehr einsetzen, indem wir den Radverkehrsplan unterstützen und auch die Infrastruktur mit Radständen am Markt weiter verbessern“, teilt SPD-Ortsvorsitzender Michael Seifert mit. Sollte es zum Umbau des Flethes kommen, sollten dort nach SPD-Ansicht mehr Behindertenparkplätze entstehen. Die Planungskosten sollten jetzt im Haushalt eingestellt werden. Auch die Elektromobilität für Autos und Fahrräder will dies SPD verbessern. Notwendig seien auch mehr Kindergartenplätze. Daher soll die Kita Nordmarkstraße schnell neu gebaut und eine weitere Kita soll neu geplant werden. Als Standort für den städtischen Bau favorisiert die SPD den Standort an der Königskoppel. Ziel ist auch, dass die Stadtteile Nord und Tegelgrund mit einer Brücke verbunden werden. Seifert: „Die Brücke wurde schon vor langer Zeit beschlossen, doch der Bebauungsplan soll nun endlich sobald wie möglich umgesetzt werden.“

Wunsch der SPD ist, dass die notwendigen Gelder in einem Nachtragshaushalt eingestellt werden, da das Thema nicht mehr zu den regulären Haushaltsberatungen diskutiert wurde. Und: „Der Stadtteil Nord soll zudem mit allen Maßnahmen des Programms Soziale Stadt Nord gefördert werden.“ Und dem Jugendzentrum sollen 5000 Euro für die Gestaltung des Hofes zur Verfügung gestellt werden. „Zwar will die Stadt im nächsten Jahr einen Architektenwettbewerb starten, doch diese Planung würde viel zu lange dauern.“ Zudem werde die Planung mit Hilfe der Jugendlichen basisdemokratisch vorgenommen. Ein weiteres Thema ist für die SPD Glückstadt die Aufklärung gegen Rechtsextremismus. Gezeigt wird am 13. März der Film „Blut muss fließen - undercover bei den Nazis“. Es gehe um die Gefahren von rechtsextremer Untergrundmusik.



Seifert

Grüne: Weichen für Gestaltung Glückstadts stellen

Glückstadt benötigt Visionen und langfristige Planungen. Das sagt Ramon Arndt, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Er spricht von einer „ganzheitliche Entwicklung“. Generell sei es Ziel, einen möglichst ausgeglichenen Haushalt zu beschließen. „Das wird in diesem Jahr nicht ganz möglich sein. Allerdings sehen wir diesen Haushalt als Investitionshaushalt, der viele positive Weichen für die zukünftige Gestaltung Glückstadts stellen wird.“ Als Beispiel nennt

er die Themen Straßenausbaubeiträge und Städtebauförderung. Die Grünen seien froh, dass Einigkeit darüber herrsche, die Straßenausbaubeiträge abzuschieffen – rückwirkend zum Januar 2018. Dafür nehmen die Grünen die Kosten, die zusätzlich für den städtischen Haushalt 2019 anfallen, im Gegenzug zur Entlastung einzelner Bürger gerne hin.



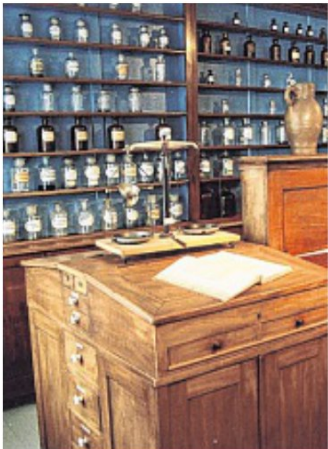
Arndt

Ein Thema sehen die Grünen im städtebaulichen Prozesse innerhalb der Innenstadt. Dazu gehört eine möglichst barrierearme Gestaltung in der Altstadt. Aber auch die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Glückstadt Nord. Die Projekte würden zwar Kosten mit sich bringen, in der Einschätzung der Grünen jedoch langfristig eine positive Entwicklung und Perspektive ermöglichen. Ein weiteres Thema ist die Ergänzung der Straßenschilder.

Der FDP ist wichtig, dass die Menschen keine Ausbaubeiträge mehr bezahlen müssen. Und das ist aus Sicht des FDP-Ortsvorsitzenden Stefan Goronczy möglich, weil die Stadt Glückstadt rund 490 000 Euro Kreisumlage für das Jahr 2018 zurückerstattet bekommt. Die Ausschüsse des Kreises haben dafür bereits grünes Licht gegeben. Auch werde die Stadt entlastet, weil der Kreis plant, seine Betriebskostenförderung für Kindergärten zu erhöhen. Dies wür-

FDP: Defizit durch Geld vom Kreis ausgleichen

de 150 000 Euro für Glückstadt ausmachen. „Das alles wird Entlastung für den städtischen Haushalt bringen“, sagt der Stadtvertreter, der auch Mitglieder der FDP-Kreistagsfraktion ist. Weiterhin will sich die FDP Glückstadt für folgende Projekte und Maßnahmen einsetzen: für ein Gründerzentrum, für das Detlefsen-Museum, die Musikschule und für ein neues Hotel. „Wir wollen auch weiterhin Kultur und den Sport fördern.“



Das Detlefsen-Museum, hier in der Apotheke, soll gefördert werden. FOTO: MUSEUM